



maison heinrich heine



Anna-Seghers-Gesellschaft

Anna Seghers und Frankreich als Ort von Exil und Widerstand

**Anna Seghers et la France
comme lieu d'exil et de résistance**



Paris, 21. bis 23. Oktober 2010

20. Jahrestagung der ASG Berlin und Mainz e.V.
zum 75. Jahrestag des 1. Internationalen Schriftstellerkongresses
zur Verteidigung der Kultur 1935 in Paris



Paris 1935

Mehrere tausend Menschen strömten am Abend des 21. Juni 1935 zur Pariser Rue Saint-Victor 24, wo um 21 Uhr der Internationale Schriftstellerkongress zur Verteidigung der Kultur beginnen sollte. Der große Saal im Gebäude der Mutualité mit fast 3000 Plätzen war ausverkauft. Wie war dieser Kongress zustande gekommen, an dem über 250 Schriftsteller und Intellektuelle aus 38 Ländern teilnahmen und der bis heute zur Legende geworden ist? In der deutschen Literaturgeschichte wird er als Werk vor allem der deutschen Exilierten gewürdigt, er ist aber ganz wesentlich auch von den französischen Gastgebern nicht nur organisatorisch, sondern auch inhaltlich vorbereitet worden. Der Kongress sollte und wollte keine Versammlung sein, auf der gewerkschaftliche Fragen des Berufsstandes verhandelt würden, sondern eine Veranstaltung im Zeichen des Humanismus. Was auf den ersten Blick wie ERBE-Pflege aussieht – und tatsächlich haben sich viele RednerInnen auf Vorläufer aus der bürgerlichen Aufstiegsphase berufen – war auf diesem Kongress gemeint als Versuch, ein Bündnis herzustellen gegen die drohende faschistische Barbarisierung, die in Deutschland schon zwei Jahre lang das Feld beherrschte und auch in anderen Ländern Fuß gefasst hatte. „Der Humanismus, den wir ins Leben rufen wollen – dessen erste Definitionen schon bei Voltaire beginnen und bis zu Marx reichen –, fordert vor allem ein echtes Sich-Bewußtwerden des Menschen“, rief Malraux den KongressteilnehmerInnen zu.

Auf das Sowjetmodell haben sich in ihren Kongressreden nicht nur kommunistisch orientierte Schriftsteller berufen, sondern auch weltanschaulich anders orientierte Intellektuelle, als Hoffnung auf das ganz andere System, das eine neue Klasse, das Proletariat, als Kulturträger entwickeln wollte. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt.

Im Bewusstsein, dass der Zweite Weltkrieg nur vier Jahre später jegliche Volksfrontbemühungen brutal scheitern ließ, ist die Frage nach den Möglichkeiten der Kultur aber nicht abschließend negativ beantwortet. Anna Seghers hatte 1965 auf dem Weimarer Schriftstellertreffen an die Pariser Tagung erinnert: „Wir ahnten nicht (...), wieviel Kraft wir noch brauchen würden...“

1^{er} Congrès International des Ecrivains pour la Défense de la Culture, Paris 1935

Gisèle Freund

Photographie - Photographien



1. Internationaler Schriftsteller-Kongress zur Verteidigung der Kultur, Paris 1935

Anna Seghers, *Kongressbeitrag*: „Wir haben in dieser Zeitenwende (...) Menschen um Ideen wie um Fahnen bis zum Zerfetzen kämpfen sehen. Vielleicht ist um keine Idee raffinierter und trivialer geschriftsteltet worden als um die: Vaterland. (...) Fragt erst bei dem gewichtigen Wort 'Vaterlandsliebe', was an Eurem Land geliebt wird. (...) Was dürfen wir bei unseren eigenen Aufgaben nicht übersehen? (...) Der Krieg (...) verlockt (...). Der Krieg wird zur Verwertung der Unverwertbaren, zum Ausweg der ausweglosen Welt.“

Boris Pasternak, *Kongressbeitrag*: „Dichtung wird (...) immer organische Funktion des Glücksgefühls des Menschen bleiben, der die gesegnete Gabe vernunftvoller Rede besitzt. Und so wird es, je mehr Glück auf der Erde sein wird, desto leichter werden, Künstler zu sein.“

Ilja Ehrenburg, *Kongressbeitrag*: „Uns trennt, was uns am nächsten steht: die Sprache. Himmel und Gefühle sind für uns ganz unterschiedlich. Was sollte uns verbinden, wenn nicht die große Unruhe unseres Berufs?“

Andre Malraux, *Thesen zum Kongressbeitrag*: „Jede wirkliche Gemeinschaft schließt ein Ziel ein.“

„Für jeden von uns geht es darum, auf seinem eigenen Gebiet, durch sein eigenes Suchen für all jene, die selbst suchen, das Erbe der uns umgebenden Schatten neu zu schaffen, die Augen aller blinden Statuen zu öffnen und, vom Hoffen zum Wollen und von Bauernaufständen zu Revolutionen, das menschliche Bewußtsein aus dem tausendjährigen Schmerz der Menschen zu formen.“

Klaus Mann, *Die Schriftsteller in Paris* (Die Sammlung 1935, 12, S.724f.): „Die große Auseinandersetzung – die für das Problem einer geistigen 'Einheitsfront' so bedeutungsvoll, ja entscheidend ist – fand ohne Frage ihren Höhepunkt in der Rede André Gides. Er ist es, der für alle 'Individualisten', für alle an den Werten westlicher Kultur Erzogenen und in ihre Reize Verliebten, der große Mentor in die 'andere Gegend', das neue Land sein könnte. Zu dem Themenkomplex 'Kollektivismus-Individualismus' fand er auf dem Pariser Schriftsteller-Kongress die Formulierung: ‚Es kann die Gesamtheit am wirksamsten fördern, wer am individuellsten ist.‘“

Donnerstag, 21. Oktober

Symposium

Maison Heinrich Heine

16.00 Uhr

Begrüßung

CHRISTIANE DEUSSEN, Maison Heinrich Heine, Paris
HÉLÈNE ROUSSEL, Université Paris 8
Vincennes-Saint Denis
ANNE SAINT SAUVEUR-HENN,
Université Paris 3 Sorbonne Nouvelle
URSULA ELSNER,
Anna-Seghers-Gesellschaft Berlin und Mainz e.V.
HEINRICH PLACKE,
Erich-Maria-Remarque-Gesellschaft Osnabrück

16.30 Uhr

Anna Seghers' Beziehung zu Paris und Frankreich

MARIE-LAURE CANTELOUBE, Paris

17.00 Uhr

„In unserem Lager ist Deutschland“ Alfred Kantorowicz und die DEUTSCHE FREIHEITSBIBLIOTHEK IN PARIS 1934 bis 1940

WERNER TRESS, Potsdam

Moderation: HELEN FEHERVARY,
Columbus, Ohio

18.00 Uhr

Abendessen

20.00 Uhr

„...erzählen, was mich heute erregt, und die Farbigkeit von Märchen“

ein Lese- und Musikabend

*Texte von Anna Seghers
in französischer und deutscher Sprache*
FRANÇOISE LEPOIX UND AURÉLIE YOULIA

*Unter dem Zeichen der „Groupe des six“:
Kammermusik der 30er und 40er Jahre*

Darius Milhaud:
*Sonatine pour Violon et Alto opus 226
(Arr. für Violoncello)*

Arthur Honegger:
*Sonatine pour Violon et Violoncelle
en mi mineur H 80*

KATHARINA HÖTZENECKER (Violine),
THOMAS KAUFMANN (Violoncello)
Moderation: HÉLÈNE ROUSSEL, Paris

Freitag, 22. Oktober

Symposium

Maison Heinrich Heine

- 9.00 Uhr **Begrüßung** durch die Anna-Seghers-Gesellschaft
URSULA ELSNER, Freiburg
- 09.20 Uhr **Anna Seghers und ihr Wirken für den
Schutzverband deutscher Schriftsteller und
weitere Einrichtungen des Exils**
DIETER SCHILLER, Berlin
- 09.50 Uhr **Gesichter des Widerstandes bei Anna
Seghers, vom Standort Paris aus betrachtet**
HÉLÈNE ROUSSEL, Paris
- Moderation: MARGRID BIRCKEN, Potsdam
- 10.20 Uhr **Kaffeepause**
- 10.50 Uhr **„Mein Leben geht ganz daneben“
Angst und Verzweiflung in den Romanen
Transit von Anna Seghers und *Die Nacht von
Lissabon* von Erich Maria Remarque**
LIOBA MEYER, Osnabrück
- 11.20 Uhr ***Exil der frechen Frauen, Roman (2009)***
Das Leben, die Arbeit und der Kampf ums Über-
leben dreier junger deutscher Frauen im Exil,
die sich den Zeitumständen widersetzen –
drei verbürgte Schicksale,
erzählt als Roman.
Lesung und Gespräch
ROBERT COHEN, New York
Moderation: FRANZISKA MEYER, Nottingham
- 12.30 Uhr **Mittagspause**
(im Maison Heinrich Heine
und im benachbarten Colegio de España)
- 14.30 Uhr **Nachwirkungen der Französischen Revolution,
Entortung und Widerstand in den
Karibischen Geschichten von Anna Seghers**
PATRICK FARGES, Paris
- Moderation: LEONORE KRENZLIN, Berlin
- 15.00 Uhr **Kaffeepause**

15.30 Uhr **„Citoyens sans frontières?“ - „Bürger ohne Grenzen?“ - Zweierlei Erfahrungen von Exil und Widerstand:**
Zeitzeugengespräch
mit PIERRE RADVANYI und STÉPHANE HESSEL
Die beiden Zeitzeugen sind heute 84 bzw. 93 Jahre alt. Sie erzählen über ihre Erfahrungen in Frankreich als Exilort.
Moderation: ANNE SAINT SAUVEUR-HENN, Paris

17.30 Uhr **Ende des Symposiums**

Abend zur freien Verfügung
Möglichkeit zum Filmabend im Maison Heinrich Heine oder Lichterfahrt auf der Seine

Samstag, 23. Oktober

Stadtführungen zu Exil und Widerstand

Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen

Maison Heinrich Heine

9.00 Uhr **Ein Spaziergang durch einige Wirkungsstätten des Pariser Exils zwischen Montparnasse und Marais**
HÉLÈNE ROUSSEL/ANNE SAINT SAUVEUR-HENN,
Paris

Paris war 1933 bis 1945 eine wichtige Exilmetropole. Bei diesem Spaziergang begeben wir uns auf die Spuren von deutschsprachigen Emigrant/innen, u.a. von Anna Seghers. Ausgehend von Montparnasse, wo viele exilierte Künstler lebten und Kontakt zu der dort angesiedelten internationalen Künstlerszene fanden, gehen wir – vorbei am Hotel Lutetia, wo 1936 der Versuch einer Volksfront stattfand – nach Saint-Germain des Prés, laufen dann über den Boulevard Saint-Germain zum Café Mephisto, wo sich die deutschsprachigen Schriftsteller, u.a. Anna Seghers, im Schutzverband deutscher Schriftsteller trafen. Vorbei an der Rue Saint Sulpice, wo Anna Seghers nach dem ersten gescheiterten Fluchtversuch Zuflucht fand, laufen wir zur Mutualité, wo der Internationale Schriftstellerkongress zur Verteidigung der Kultur 1935 stattfand. Von dort können zwei wichtige Gedenkstätten besucht werden: das Mémorial de la déportation an der Westspitze der Île de la Cité und das Memorial de la Shoah im Marais.

Treffpunkt: *Metro Vavin, Dauer: etwa 2 ½ Stunden.*

9.15 Uhr **Ein Spaziergang durch das Paris des Widerstands**
KAREN ADLER, Nottingham

Noch bevor es zum Epizentrum im besetzten Frankreich wurde, war Paris schon lange ein kultureller und politischer Kreuzungspunkt Europas. Dies erklärt, warum der Pariser Widerstand eine ganz

besondere Vielfalt und Dynamik entwickelt hat. Der Spaziergang wird uns durch das Paris der Résistance führen und zeigen, wie diese Bewegung gewachsen ist und welche unterschiedlichen Formen sie dabei angenommen hat. Die Route führt an einige der berühmten Orte, aber auch an solche jenseits der bekannten Touristenpfade, die in den Arbeiter- und Immigrantenvierteln im Nordosten der Stadt liegen: Hier wurden entscheidende und außergewöhnliche Widerstandsaktionen gegen die Nazis geplant und ausgeführt.

Treffpunkt: *Metro Nation, Ausgang: Rue du Faubourg St. Antoine (Nordseite).* **Dauer:** etwa 2 ½ Stunden

12.00 Uhr **Mittagessen** (individuell)

13.30 Uhr **Vorstandssitzung der ASG**

14.30 Uhr **Kaffeepause**
(für alle Mitglieder, Maison Heinrich Heine)

15.00 Uhr **Mitgliederversammlung
mit Vorstandswahlen**

Eröffnung mit einer Klang-Installation zum *Ausflug der toten Mädchen* durch Schüler/innen des Leonardo da Vinci Campus in Nauen bei Berlin

18.00 Uhr **Ende der Jahrestagung**

Praktische Hinweise:

Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer:

Das Symposium wurde vom Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung (ILF) in Mainz als wissenschaftliche Weiterbildungstagung für Deutschlehrer/innen aller Schularten der Sekundarstufen I und II in Rheinland-Pfalz anerkannt. Dienstbefreiung kann unter der ILF-Nr. 92 I 406401 dort beantragt werden. Anmeldungen zur Tagung bitte an die Adresse des Schatzmeisters (Prof. Antoon Prinsen, Am Molkenborn 15, 55122 Mainz)

Anschrift:

Maison Heinrich Heine: 27 C, Boulevard Jourdan, 75 014 Paris

Verbindungen:

Das Maison Heinrich Heine liegt im Park der **Cité Internationale Universitaire de Paris**. Mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln ist es mit einer normalen U-Bahn-Fahrkarte für das Stadtgebiet von Paris zu erreichen:

- RER-Station Cité Universitaire (RER Linie B, Richtung Robinson, Antony, St. Rémy-lès-Chevreuse) von dort 5 Minuten zu Fuß
- U-Bahn Station: Porte d'Orléans (südliche Endstation der U-Bahn-Linie 4), von dort 10 Minuten zu Fuß
- Straßenbahn: Tramway T3 und Buslinien 21, 88, 67.

Zugang vom Boulevard Jourdan:

Siehe: <http://www.maison-heinrich-heine.fr/fr/accueilplan.php>

Anna-Seghers-Gesellschaft Berlin und Mainz e.V.

Die 1991 gegründete internationale Anna-Seghers-Gesellschaft Berlin und Mainz e.V. ist besonders in Mainz, der Geburtsstadt von Anna Seghers, und in Berlin, wo die Schriftstellerin in den zwanziger und seit den späten vierziger Jahren lebte und wirkte, verankert. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, das literarische Leben und den kulturellen Dialog zu fördern. Vor allem widmet sie sich dem Studium und der Verbreitung des Werkes von Anna Seghers, der Pflege ihres Nachlasses und der Beschäftigung mit dem Leben der Autorin in zeitgeschichtlichen Zusammenhängen.

Sie bietet ein Forum für den Gedankenaustausch und die gemeinsame Arbeit aller an ihrem Werk Interessierten und arbeitet eng mit dem Anna-Seghers-Archiv (Akademie der Künste Berlin-Brandenburg), der Anna-Seghers-Gedenkstätte in Berlin-Adlershof und der Anna Seghers-Stiftung Berlin zusammen.

Die Jahrestagungen sowie das Jahrbuch „Argonautenschiff“ sind Foren einer neuen kritischen Auseinandersetzung mit Leben und Werk der weltberühmten Autorin.

Aus Anlass des 75. Jahrestages des 1. Internationalen Schriftstellerkongresses zur Verteidigung der Kultur 1935 in Paris folgt die Jubiläumstagung zum 20-jährigen Bestehen der ASG den Spuren Anna Seghers' nach Frankreich.

In Zusammenarbeit mit der Université Paris 8 Vincennes-Saint Denis, der Université Sorbonne Nouvelle Paris 3, dem Maison Heinrich Heine und der Erich-Maria-Remarque-Gesellschaft Osnabrück gestaltet die Anna-Seghers-Gesellschaft ein Kultur-Programm, an dem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Künstlerinnen und Künstler und hoffentlich viele Interessierte aus Deutschland, Frankreich und vielen anderen Ländern teilnehmen werden.

Wir danken allen Institutionen und Personen, die sich an der Vorbereitung und Durchführung der Jahrestagung beteiligt haben, insbesondere unseren Partnerinnen auf französischer Seite Hélène Roussel, Anne Saint Sauveur-Henn und Christiane Deußen.

Im Namen des Vorstands

Ursula Elsner, Freiburg (Vorsitzende der ASG)

www.anna-seghers.de



Herausgeber
Anna-Seghers-Gesellschaft Berlin und Mainz e.V.
c/o Anna-Seghers-Gedenkstätte
Anna-Seghers-Straße 81, 12489 Berlin
Redaktion: Margrid Bircken, Franziska Meyer
Gestaltung: H. Jo. Eggstein, medienPUNKTpotdams
Fotos: Ruth Radvanyi † (privat)